**Gewerkschaftskartell Biel**

**Protokoll Vorstand 27. Oktober 1939, 20 Uhr, Volkshaus Zimmer 2**

Vizepräsident Josef Flury eröffnet die Sitzung um 20 Uhr. Er begrüsst speziell Kollege Schrämmli, Präsident der Platzunion Biel.

Traktanden:

1. Appell

2. Protokoll

3. Korrespondenzen und Mitteilungen

4. Wehrmänner-Fürsorge

5. Geschäftsreglement

6. Teilrevision Beamtengesetz

7. Verschiedenes

1. Appell.

Der Appell ergibt die Anwesenheit von 7 Vorstandsmitgliedern. Entschuldigt sind die Kollegen Emil Rufer, Paul Fell, Schneiter, Voutat und Gottfried von Ins. Die Kollegen Gottfried Trächsel und Schnebeli ersetzen die Kollegen Gottfried von Ins und Schneiter.

2. Protokoll.

Die Protokolle vom 22. September und 2. Oktober werden verlesen und genehmigt.

3. Korrespondenzen und Mitteilungen.

Kollege Emil Brändli teilt mit, dass Kollege Voutat wider als Vertreter der Uhrenarbeiter in den Kartellvorstand eintritt.

Die Strickaktion ruft eine längere Diskussion hervor. Es entstehen Schwierigkeiten beim Material-Einkauf. Kollege Emil Brändli möchte noch einmal einen Aufruf an die Sektionen ergehen lassen. Kollege Baptist Clerico schildert die Schwierigkeiten beim Einkauf. Die Mitarbeit der Sektionen ist gering.

4. Wehrmänner-Fürsorge.

Kollege Emil Brändli stellt fest, dass die Erhöhung der Wehrmänner-Unterstützung sich schlecht auswirke. Es kann nur eine Übergangslösung sein. Gegenwärtig treffen viele Klagen ein wegen Betreibungen und (…), was Kollege Emil Brändli zu einer Motion im Stadtrat veranlasste. Es wird beschlossen, noch eine Eingabe an den Gemeinderat zu machen mit Rücksicht auf den Umzugstermin.

5. Geschäfts-Reglement.

Das Geschäfts-Reglement wird mit Rücksicht auf die vorgerückte Zeit verschoben.

6. Teilrevision Beamtengesetz.

Kollege Josef Flury erteilt das Wort Kollege Schrämmli, der vorerst die Einladung verdankt. Kollege Schrämmli orientiert über die Vorarbeiten. Es bestehen bereits schweizerische und kantonale sogenannte Überparteiliche Komitees. Jetzt soll auch ein Regionalkomitee ins Leben gerufen werden auf möglichst neutraler Basis, um alle wichtigen politischen Parteien und Wirtschaftsverbände zu interessieren. Er glaubt, das Gewerkschaftskartell sollte das überparteiliche Komitee bilden. Kollege Schrämmli findet auch eine grosse öffentliche Versammlung für notwendig, wenn möglich mit Filmvorführung.

Kollege Josef Flury verdankt die Ausführungen Schrämmlis. Er ist der Auffassung, dass die Arbeit von der Platzunion und dem Gewerkschaftskartell gemacht werden muss. Alles andere ist nur Aushängeschild.

Kollege Emil Brändli ist gleicher Meinung wie Flury. Die Platzunion soll das Komitee bilden und die Geschäftsstelle übernehmen.

Anhand von vielen Erfahrungen verlangt Kollege Emil Brändli tätige Mitarbeiter, nicht viele Komitees.

Kollege Brunner ist gleicher Meinung. Das Kartell soll seine Sektionen zur Propaganda anweisen und die Platzunion das überparteiliche Komitee bilden.

Kollege Josef Flury ergänzt, dass sich das Kartell bereits an einer Vorstandssitzung und an einer Delegiertenversammlung mit dem Geschäft befasst hat. In erster Linie hat sich das eidgenössische Personal zur Verfügung zu stellen, auch finanziell. Er möchte auch an einer Delegiertenversammlung gemeinsam mit der Platzunion die Vertrauensleute durch einen Referenten aufklären lassen,.

Kollege Schrämmli anerkennt die Mithilfe des Gewerkschaftskartells. Er übernimmt die Bildung des überparteilichen Komitees. Er hoffe, bald zur 1. Sitzung einladen zu können.

Kollege Josef Flury stellt fest, dass die öffentliche Versammlung Sache des Komitees sei, ebenso die Bedienung der bürgerlichen Presse. Den Apparat besorgt das Kartell.

Die gemeinsame Delegiertenversammlung mit der Platzunion wird auf den 15. November 1939 festgelegt.

Kollege Josef Flury verdankt die Mitarbeit des Kollegen Schrämmli.

7. Verschiedenes.

Kollege Emil Brändli teilt mit, dass er nicht mehr mitmache als Agitations-Sekretär, weil zu wenig Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Für die öffentliche Wahlversammlung hat das Gewerkschaftskartell ein Inserat mitunterzeichnet und übernimmt die Hälfte der Kosten.

Kollege Emil Brändli kritisiert, dass wir im Gewerkschaftskartell Biel die Einladung des Gewerkschaftsbundes zu den Bildungskurse nicht erhalten. Es soll deswegen schriftlich interveniert werden.

Der Gemeinderat hat die Kriegswirtschaftskommission ernannt, ohne das Gewerkschaftskartell zu begrüssen. Auch hier wird beschlossen, vorstellig zu werden auf schriftlichem Wege.

Kollege Schnebeli teilt uns mit, dass die Volkshausgenossenschaft die vertraglichen Minimallöhne nicht einhalte. Er sehe sich deshalb veranlasst, an der Generalversammlung der Genossenschaft die Sache vorzubringen. Allgemein ist man im Kartell-Vorstand der Auffassung, dass Vertragslohn bezahlt werden sollte.

Kollege Josef Flury, in seinerEeigenschaft als Vorstandsmitglied der Volkshausgenossenschaft, ersucht Kollege Schnebeli, noch zuzuwarten. Kollege Flury will versuchen,in einer Sitzung der Genossenschaft die Streitsache abzuklären. Kollege Schnebeli ist einverstanden.

Schluss der Sitzung um 20.30 Uhr.

Josef Flury, Präsident

Karl Meierhans, Protokollführer

Gewerkschaftskartell Biel Vorstand Protokolle 1936-1946. Protokollbuch, gebunden, Handschrift. Archiv GBLS Biel.

Gewerkschaftskartell Vorstand Protokoll 1939-10-27.docx